



Farbenfrohe Holzschnitte sind der Arbeitsschwerpunkt von Künstlerin Tita do Rêgo Silva. Ihre Ausstellung ist zurzeit in der Neustadt zu sehen. Foto: pv

Märchenhaftes aus Brasilien

Tita do Rêgo Silva stellt ihre „fabelhaften“ Holzschnitte in der Neustadt aus

Fabelwesen mit Musikinstrumenten, märchenhafte Figuren auf Stelzen oder zu Pferd: Tita do Rêgo Silva bannt ihre Kindheit im brasilianischen Caxias in ihre Holzschnitte. Sie sind jetzt in der Neustadt zu sehen.

NEUSTADT In Brasilien lebt Tita do Rêgo Silva zwar schon seit den 1980er Jahren nicht mehr, die brasilianische Lebenslust hat sie aber nicht verloren. Als eine der gefragtesten Handpressen-Künstlerinnen in Deutschland zeichnen sich

ihre Bilder durch Farbigkeit und Fröhlichkeit aus. Hinter den Szenen verbergen sich Erinnerungen an die Natur, Menschen, Tiere und Rituale. 25 Werke, die sich alle mit den Themen Träume und Erinnerungen beschäftigen, sind noch bis Ende April im Atelier Brandt Credo zu sehen.

Mit ihren Bildern will die Künstlerin die zeitgenössische Kunst mit der regionalen Kultur verbinden und die Fabelwelt mit ihren Bildern in unsere Zeit transportieren. Auch eine starke Frauengestalt gehört zu ihren Motiven. „Sie ist für mich eine starke Frau wie ein

Baum, verbunden mit Mutter Erde. Für mich ist es auch eine Erinnerung an meine Mutter, die immer stark war und auch jetzt, mit 94 Jahren, immer noch sehr stark ist“, sagt die Künstlerin.

Tita do Rêgo Silva ist 1959 in Brasilien geboren worden. Sie hat an der Universität von Brasília Grafik und Kunstpädagogik studiert und lebt seit 1988 als freie Künstlerin in Hamburg. Neben klein- und großformatigen Farbholschnitten hat sie mehrere Handpressenbücher mit Original-Holzchnitten selbst gedruckt. In ihren Werken mischt sich ihre eigene Kultur mit indi-

anischen, afrikanischen und christlichen Traditionen. Auch Höhlenmalereien und Comics beeinflussen die Bilderwelten der Künstlerin. Ihre Arbeiten sind in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt worden und finden sich in vielen Privatsammlungen und Museen Europas und Südamerikas.

■ Noch bis zum 30. April ist ihre Ausstellung im Atelier Brandt Credo, Meyerstraße 145, zu sehen, jeweils sonntags von 16 bis 18 Uhr. Individuelle Besichtigungstermine können telefonisch unter der Nummer 55 84 55 vereinbart werden. (eb)